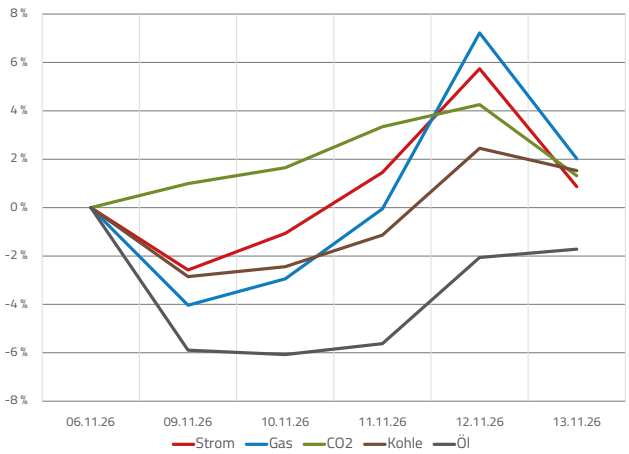
WeeklyReport

Inhalt

1. Preis- und Marktüberblick 01
2. Rückblick 02
3. Wetter 03
4. Ausblick 04
5. Strom- und Gasmarkt 05
6. Zertifikate 07
7. Kohle, Öl und Wechselkurse 08
8. Strom- und Gasmarkt Österreich 09
9. Hedging View 11
10. Disclaimer 14

Energiemarktentwicklung KW 46



Preis- und Marktüberblick

Schlusskurse 13.11.26

Strom Base Frontjahr	Strom Base Spot	TTF Gas Frontjahr	THE Gas Frontjahr
146,40 €	**194,49 €**	**70,80 €**	**72,93 €**
1W Perf. ▲ 0,87%	1W Perf. ▼ -43,73%	1W Perf. ▲ 2,02%	1W Perf. ▲ 3,65%
SMA200 **106,58 €**	SMA200 **136,09 €**	SMA200 **44,78 €**	SMA200 **46,53 €**
52W High **164,45 €**	52W High **351,48 €**	52W High **81,55 €**	52W High **82,97 €**
52W Low **75,86 €**	52W Low **-16,34 €**	52W Low **24,33 €**	52W Low **26,18 €**

EUA (CO2) Dez. 26	EUA2 (CO2) Dez. 28	Erdöl Brent Frontmonat	Kohle API#2 Frontjahr
87,84 €	**69,72 €**	**$96,29**	**$129,60**
1W Perf. ▲ 1,31%	1W Perf. ▲ 1,78%	1W Perf. ▼ -1,71%	1W Perf. ▲ 1,53%
SMA200 **79,48 €**	SMA200 **69,10 €**	SMA200 **$94,43**	SMA200 **$124,86**
52W High **93,80 €**	52W High **75,50 €**	52W High **$126,41**	52W High **$149,75**
52W Low **63,07 €**	52W Low **61,37 €**	52W Low **$58,72**	52W Low **$95,94**

Datenquellen: EEX (Strom, THE), ICE Endex (TTF, EUA), ICE Futures (Kohle, Brent), EPEX Spot (Spot)

Management Summary

Die Hoffnung auf ein baldiges Ende des Iran-Kriegs hielt in der KW 46 nur wenige Tage. Zum Wochenstart bezeichnete US-Präsident Donald Trump den Krieg als militärisch praktisch beendet, am Donnerstag hielt er ein Abkommen mit dem Iran dann für nicht mehr nötig. Begleitet von kühleren Wetterprognosen zogen Gas und Strom zeitweise kräftig an. Nach dem schwachen Wochenauftakt und Abgaben am Freitag fiel die prozentuale Veränderung auf Wochensicht im Vergleich zu den Vorwochen aber moderat aus: Der TTF Gas Frontmonat verteuerte sich um gut 3 Prozent, der deutsche Strom Frontmonat Base um gut 7 Prozent, die Frontjahre legten weniger stark zu. Der Brent Crude Frontmonat gab knapp 2 Prozent nach, die CO2-Zertifikate (EUAs) verteuerten sich leicht.

Diplomatisch bewegte sich wenig. Teheran beharrt auf seinen sieben Bedingungen, darunter ein Ende der US-Seeblockade und Reparationen für Kriegsschäden, und wartet nach eigenen Angaben auf eine Antwort aus Washington. Zugleich nahmen die Angriffe in der Region wieder zu, damit einher ging laut vorläufigen Daten ein deutlicher Rückgang der LNG- und Ölexporte aus dem Persischen Golf. Über das Wochenende kam es erneut zu militärischen Aktionen zwischen den USA und dem Iran, nach iranischen Angaben sank zudem ein Supertanker nach einem Minentreffer in der Straße von Hormus.

Für die weitere Entwicklung gerät nun das erste gemeinsame Treffen von Trump, Wladimir Putin und Xi Jinping am Donnerstag beim Apec-Gipfel in Shenzhen in den Blick. Bringt die Diplomatie Fortschritte, besteht ein gewisses Abwärtspotenzial. Am Ölmarkt kommt hinzu, dass das Angebot laut der Internationalen Energieagentur erstmals seit Kriegsbeginn wieder die Nachfrage überstieg. Am Gasmarkt rückt dagegen zunehmend das Wetter in den Vordergrund: Statt eines milden, windigen Winterstarts setzten Kälte und Flaute die ohnehin niedrigen Speicher ungewöhnlich früh unter Druck. Mit möglichen Abwärtschancen und bestehenden Aufwärtsrisiken dürfte vor allem die Volatilität hoch bleiben.

Rückblick

Verfrühter Abgesang auf den Iran-Krieg

Mit zweistelligen Wochenverlusten bei Gas, Strom und Öl war die KW 45 zu Ende gegangen, und zunächst sah alles nach einer Fortsetzung aus. Nach einem Treffen mit Katars Premierminister am Montagabend erklärte US-Präsident Donald Trump den Krieg aus militärischer Sicht für praktisch beendet, am Dienstag fiel der Brent Crude Frontmonat erstmals seit August unter 90 USD/bbl. Schon am Nachmittag nutzten Marktteilnehmer das niedrige Niveau aber für Eindeckungen und aus Teheran kamen vor allem Dementis. Am Donnerstag kippte die Stimmung. Trump erklärte, die USA benötigten kein Abkommen mit dem Iran mehr, die Kontrolle über iranische Finanzmittel und die Straße von Hormus reiche aus. Vizepräsident JD Vance, der sich nach den Zwischenwahlen mit Kritik am Krieg abgesetzt hatte, solle sich künftig um Innenpolitik statt um Gespräche mit Teheran kümmern. Zugleich drohte Trump, iranische Energieanlagen binnen drei Tagen zu zerstören. Begleitet von Meldungen über getroffene Tanker und kühleren Wetterprognosen legten der TTF Gas Frontmonat und der Strom Frontmonat Base am Donnerstag um jeweils rund 8 Prozent zu. Am Freitag gaben sie einen Teil davon wieder ab, obwohl die Revolutionsgarden einen Angriff auf ein US-Frühwarnradar in Bahrain meldeten.

Auf Wochensicht verteuerten sich Gas und Strom dennoch. Der TTF Gas Frontmonat legte gut 3 Prozent zu, das Frontjahr rund 2 Prozent. Beim deutschen Strom Base waren es gut 7 Prozent (Frontmonat) und knapp 1 Prozent (Frontjahr). Das API#2 Kohle Frontjahr und der EUA Dez. 26 Future legten leicht zu, der Brent Crude Frontmonat gab knapp 2 Prozent nach. Am Strom-Spotmarkt sorgte die Windflaute derweil zunächst für neue Höchstwerte. Für den 10. November stieg der Day-Ahead-Baseloadpreis bei rund 3 GW Windeinspeisung auf 351,48 Euro/MWh, den höchsten Wert des Jahres. Mit dem Ende der Flaute brach er ab Donnerstag ein und lag für Freitag bei 35 GW Wind und viel Sonne bei 161,73 Euro/MWh.

Teheran beharrt auf seinen Bedingungen

Für den Optimismus vom Wochenbeginn lieferte der Iran wenig Grundlage. Mohsen Rezaei vom iranischen Sicherheitsrat bestritt, dass mit Washington verhandelt werde. Parlamentspräsident Mohammed Bagher Ghalibaf, der die iranische Delegation weiter anführt, erklärte dagegen am Mittwoch, Teheran habe seine Antwort übermittelt und warte auf eine offizielle Reaktion der USA. Erst wenn die sieben iranischen Bedingungen erfüllt seien, könnten die Straße von Hormus geöffnet und die Gespräche fortgesetzt werden. Dazu zählen ein Ende der US-Seeblockade, die Aufhebung der Ölsanktionen und Reparationen für Kriegsschäden. Das angereicherte Uran dürfe das Land nicht verlassen.

Auf dem Wasser blieb die Lage ebenso unklar. Nach den in der Vorwoche verkündeten Ausnahmen für Schiffe aus Katar, dem Irak, Indien und China waren die LNG-Exporte aus dem Persischen Golf laut Kpler in der KW 45 auf rund 290.000 Kubikmeter pro Tag gestiegen, den höchsten Wert seit Kriegsbeginn. Vor dem Krieg waren es rund 500.000. Daten für die KW 46 stehen noch aus. Zum Ende der Woche häuften sich dann die Zwischenfälle: Nach Angaben der Revolutionsgarden wurden am Donnerstag mehrere Öltanker getroffen, am Freitag lief ein LNG-Tanker auf einer nicht genehmigten Route auf eine Seemine. Nach 36 Angriffen im Rekordmonat Oktober wurden im November bislang bereits 14 gemeldet. Damit einher ging laut vorläufigen Kpler-Daten in der KW 46 ein deutlicher Rückgang der LNG- und Ölexporte aus dem Persischen Golf. Zuletzt soll Medienberichten zufolge sogar ein Supertanker in der Meerenge gesunken sein. Am Roten Meer räumten die jemenitischen Regierungstruppen am Sonntag nach Kämpfen mit den vom Iran unterstützten Huthis ihre Stellungen an der Meerenge Bab al-Mandab, über die auch saudisches Öl aus Yanbu verschifft wird.

Erster Trialog seit Februar endet ohne Durchbruch

Zum Ukraine-Krieg trafen sich Vertreter der USA, Russlands und der Ukraine am 10. und 11. November in Abu Dhabi erstmals seit Februar wieder in diesem Format. US-Außenminister Marco Rubio nannte die Gespräche sehr produktiv, Medienberichten zufolge verständigten sich beide Kriegsparteien auf einen umfangreichen Gefangenenaustausch. Eine sofortige Waffenruhe lehnt Moskau aber ab, ebenso eine direkte europäische Beteiligung am Trialog. Bei der zuletzt diskutierten Wiederaufnahme russischer Gaslieferungen durch die Ukraine gab es keine konkreten Fortschritte. Großbritannien setzte unterdessen mit Slavneft den letzten der zehn größten russischen Ölproduzenten auf die Sanktionsliste.

Kaltflaute zehrt an den Gasvorräten

Der Gasmarkt blieb physisch eng. Den kräftig gestiegenen Bedarf deckten fast vollständig die Speicher. Bis zum 14. November sanken die Füllstände auf 70,6 Prozent in der EU und 57,3 Prozent in Deutschland. Der Rückstand zum Vorjahr wuchs auf rund 11,5 beziehungsweise gut 17 Prozentpunkte. Laut neuen Szenarien der Initiative Energien Speichern (INES) könnten in Deutschland in einem extrem kalten Winter wie 2010 von Januar bis März 2027 bis zu 6,6 TWh pro Monat fehlen. Zudem verschob sich die Verteilung des norwegischen Gases. Bei kaum veränderter Gesamtmenge floss seit Anfang November deutlich mehr nach Großbritannien, wo kühle Temperaturen und ein höherer Gaseinsatz in Kraftwerken den Bedarf erhöhten. Für Kontinentaleuropa sanken die Nominierungen, vor allem nach Dunkerque, während Emden und Dornum sogar mehr erhielten. Zugleich gingen die britischen Weiterleitungen nach Belgien deutlich zurück, und ungeplante Ausfälle an Troll und Visund begrenzen die verfügbare Kapazität.

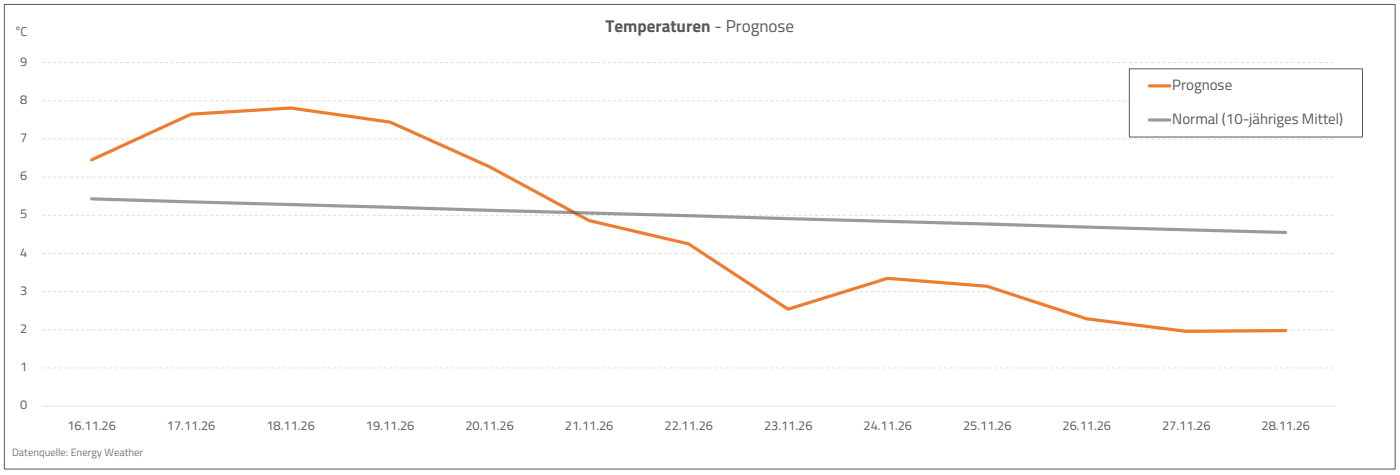
Strukturell bedeutsam war zudem der Beschluss einer strategischen Gasreserve von 24 TWh durch das Bundeskabinett. Der Trading Hub Europe soll diese schrittweise über drei Jahre am Markt beschaffen, erstmals für den Winter 2027/28. Die Reserve soll die bisherigen Füllstandsvorgaben ablösen und erst nach Ausrufung der Notfallstufe freigegeben werden, hohe Preise allein reichen dafür nicht. Der Bundestag muss noch zustimmen. Für den laufenden Winter sieht ein Gesetzentwurf vor, Kohle- und Ölkraftwerke betriebsbereit zu halten, um Gas in der Stromerzeugung einzusparen.

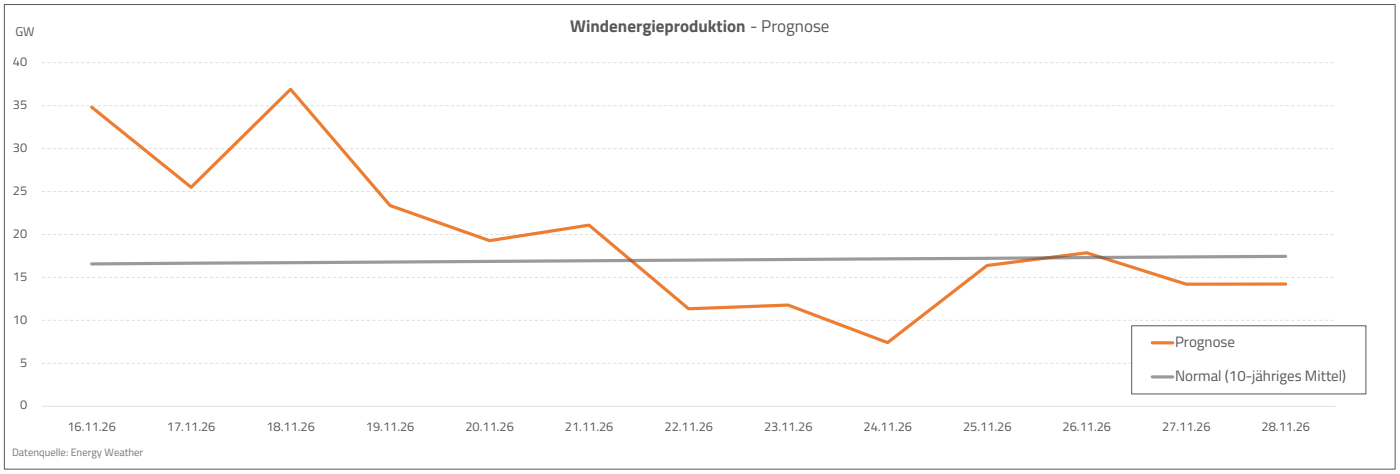
Merz stellt sich hinter den Emissionshandel

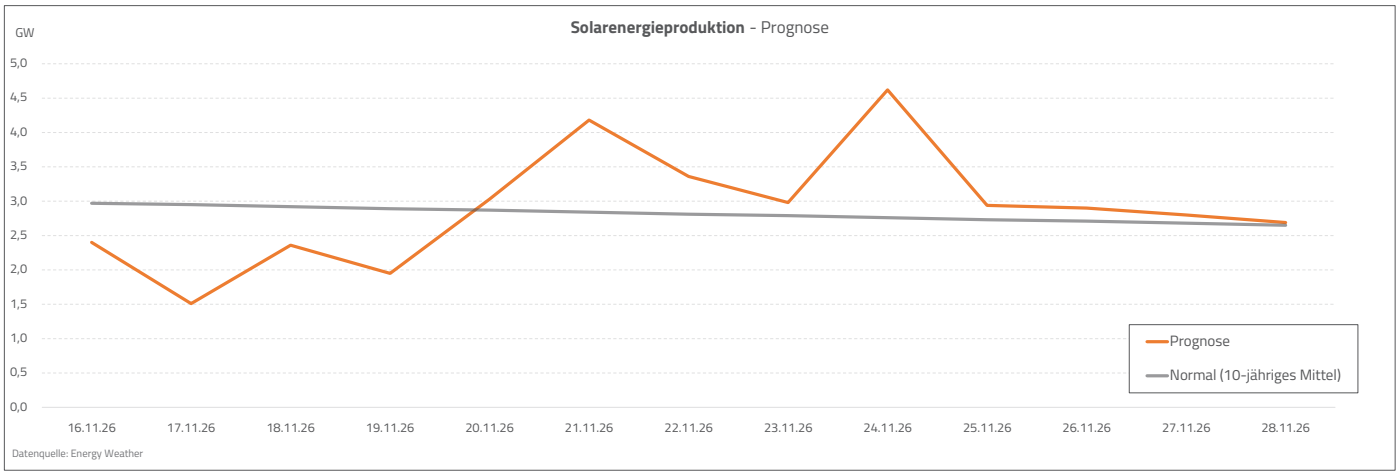
Die EUAs holten die Verluste der Vorwoche bis Donnerstag wieder auf und stiegen über 90 Euro/t CO2, gaben am Freitag aber nach. Politischen Rückenwind gab Bundeskanzler Friedrich Merz. In einem Brief an Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen nannte er den ETS ein „gut funktionierendes, marktwirtschaftliches System, das wir nicht infrage stellen dürfen". Weitere Änderungen am ETS2 lehnte er ebenso ab wie eine Verknüpfung der Reformverhandlungen beider Systeme. Noch im Februar hatte Merz vor Vertretern der energieintensiven Industrie ganz anders geklungen.

WeeklyReport

Wetter







Ausblick

Der November wirbelt die Märkte durch

„Solchen Monat muss man loben, keiner kann wie dieser toben, keiner so verdrießlich sein und so ohne Sonnenschein! Keiner so in Wolken maulen, keiner so mit Sturmwind graulen! Und wie nass er alles macht! Ja, es ist 'ne wahre Pracht." Die erste Strophe des Herbstgedichts von Heinrich Seidel passt zur aktuellen Gesamtsituation, die die Finanz- und Rohstoffmärkte erheblich durcheinanderwirbelt. Ob es am berüchtigten Freitag, dem 13. lag, dass die Notierungen von TTF-Gas, Strom Base und den EUAs ausgerechnet an diesem Tag spürbar fielen und dies so kurz vor dem Wochenende, an dem sich - wie so häufig in der Vergangenheit - stets etwas Wichtiges ereignen kann, sei dahingestellt. Tatsache ist, dass die Nachrichtenlage, das fundamentale Umfeld sowie die Kursentwicklung in der KW 46 keine echte Klarheit brachten. Zwar stand unter dem Strich bei Erdgas, Kohle, Strom sowie den EUAs ein Wochenplus zu Buche. Dieses wurde aber eingerahmt von herben Abschlägen am Montag und am Freitag. Zunächst sah es ganz danach aus, als ob nach dem vorherigen heftigen Abverkauf ab Dienstag wieder die Schnäppchenjäger unterwegs waren und die Notierungen wieder nach oben abdrehen würden. Dies scheint aber nur eine kurze Marktreaktion gewesen zu sein und am Freitag zeigte sich bereits wieder Schwäche. Dass diese anhält, ist freilich nicht auszuschließen, denn es wird weiterhin verhandelt. Trump, Putin und Xi treffen sich am Donnerstag auf dem „APEC-Gipfel" in Shenzhen erstmals überhaupt zu gemeinsamen Gesprächen und es liegt eine Überlegung auf dem Tisch, wonach die Ukraine den Donbass gegen eine Nato-Mitgliedschaft eintauschen könnte.

Fundamentales Erdölumfeld entspannt sich

Brent Crude hat - wie unser Technischer Analyst Stefan Küster regelmäßig betont - nach wie vor die Leitfunktion am Markt fossiler Energieträger. Das Umfeld für Rohöl hat sich in den letzten Wochen und Monaten trotz der geopolitischen Lage spürbar entspannt, so dass schon die Vermutung aufkam, dass es nicht zwingend eines Friedens zwischen den USA und dem Iran bedarf, um den weltweiten Ölmarkt ausreichend mit dem schwarzen Gold zu versorgen. Die großen Energieagenturen haben einen ähnlichen Blick auf die Dinge. So hat die US-Energiebehörde EIA im November im Vergleich zum Oktober ihre Prognose für die weltweite Rohölnachfrage für 2026 und 2027 um 5 Tsd. bzw. 290 Tsd. Fass pro Tag gesenkt. Das weltweite Rohölangebot wiederum soll 2026 um 600 Tsd. Fass höher ausfallen als im Oktober veranschlagt, dafür 2027 aber um 1,15 Mio. Fass pro Tag geringer. Der Grund für die deutliche Revision 2027 bleibt allerdings im Dunkeln. Somit verringert sich das globale Defizit 2026 von zuvor 1,34 Mio. auf 690 Tsd. Fass pro Tag und der Überschuss im nächsten Jahr um 860 Tsd. auf 4,05 Mio. Fass pro Tag. Daraus leitet die EIA einen Fall des Ölpreises auf 77 USD/bbl per Q4 2027 (zuvor: 74 USD/bbl) ab. Es bestehen dabei aber erhebliche Abwärtsrisiken, wenn hierfür die Prognose der OECD-Öllagerbestände per Ende 2027 herangezogen wird. Die Internationale Energieagentur IEA blies am Freitag in das gleiche Horn. Demnach überstieg das weltweite Ölangebot erstmals seit Ausbruch des Krieges im Iran wieder die Nachfrage. Die erfassten Ölbestände nahmen im Oktober um 52 Mio. Fass zu, da sich die Exporte aus der Golfregion deutlich schneller erholten als die weltweite Ölnachfrage, was die Preise für Rohöl der Sorte „North Sea Dated" deutlich fallen ließ. Preisdämpfend wirkt zudem, dass wegen der höher als erwartet ausgefallenen US-Teuerung am US-Geldmarkt nun für Dezember sogar ein etwas größerer Zinserhöhungsschritt als 25 Basispunkte eingepreist wird. Wir halten dies zwar für unwahrscheinlich, nicht zuletzt, weil die Rohstoffpreise auch in den USA spürbar gesunken sind. Dennoch schossen die US-Staatsanleiherenditen kräftig nach oben und - für die Rohstoffmärkte (vermeintlich) besonders interessant - wertete der US-Dollar spürbar auf. Vor allem Bitcoin (übers Wochenende), aber auch das eigentlich defizitäre Kupfer sind neben den Edelmetallen die sichtbarsten „Opfer" dieser Entwicklung. Zudem scheinen die Spekulanten immer größeren Appetit auf Short-Positionen auf Öl zu haben. So wurden diese auch in der Woche per 10. November um merkliche 17 Tsd. Kontrakte aufgebaut, während die „Longs" um gut 31 Tsd. Kontrakte abgebaut wurden. Um unsere grundsätzlich neutrale Einschätzung (mit negativem Unterton) zu den Preisen der fossilen Energieträger sowie die EUAs für diese Woche glaubhaft zu machen, müssen natürlich auch ein paar bullishe Argumente angeführt werden. Hier ist in erster Linie die Unberechenbarkeit des US-Präsidenten zu nennen, der wohl auch schon wieder Kuba im Blick hat. Zudem gab es am Wochenende wieder militärische Aktionen zwischen den USA und dem Iran, die weltweiten Konjunkturdaten fallen nach wie vor besser aus als erwartet und ein höheres Ölhandelsvolumen bedeutet nicht, dass die Passage durch die Straße von Hormus weniger gefährlich geworden wäre. Neben den zugenommenen Angriffen ist ein großer Teil der weltweiten Tankerflotte in ineffiziente Pendelfahrten durch die Straße von Hormus sowie in Ladevorgänge von Schiff zu Schiff (Ship-to-Ship-Transfers) im Golf von Oman gebunden.

Erdgas zunehmend wettergetriebenen

Auch wenn es ebenfalls vom Hoch spürbar an Wert eingebüßt hat, ist TTF-Gas trotz allem immer noch am „verwundbarsten", wie der Intraday-Preisanstieg beim Frontmonatskontrakt am Donnerstag in Höhe von 12,1 Prozent verdeutlichte. Erdgas steht immer mehr im Spannungsfeld zwischen der Lage im Nahen Osten und dem Temperaturausblick für den Winter. Auf der einen Seite hatten sich die LNG-Lieferungen aus Katar und den VAE kurzzeitig zwar erholt und Schätzungen zufolge wird wieder mit 50 Prozent der Kapazitäten vor Ort gearbeitet, verglichen mit fast null Prozent im Sommer. Auf der anderen Seite scheint sich der Erdgasmarkt seit Anfang November aber verstärkt den Wetterperspektiven zugewendet zu haben. Bislang ist jedenfalls im Vergleich zu den Erwartungen bzw. Hoffnungen, dass dieser Winter mild, windig und nass werden würde, genau das Gegenteil eingetreten. Alle drei Witterungsfaktoren zusammen haben den Druck auf die ohnehin niedrigen EU-Speicherstände bereits unerwartet früh erhöht, wodurch die Ausspeicherung ungewöhnlich schnell für diese Jahreszeit erfolgt. Bleibt zu hoffen, dass die Vorhersage eines eher milden Rest-Novembers eintritt, denn wir haben ja noch vier bis fünf Monate Winter vor uns. So gesehen droht, dass sich die „geopolitische" Risikoprämie in eine „Wetter-Risikoprämie" verwandelt. Das wiederum heißt, dass die Erdgas- und damit Strompreise relativ gesehen am stabilsten einzuschätzen sind, gefolgt von der Steinkohle und Rohöl Brent.

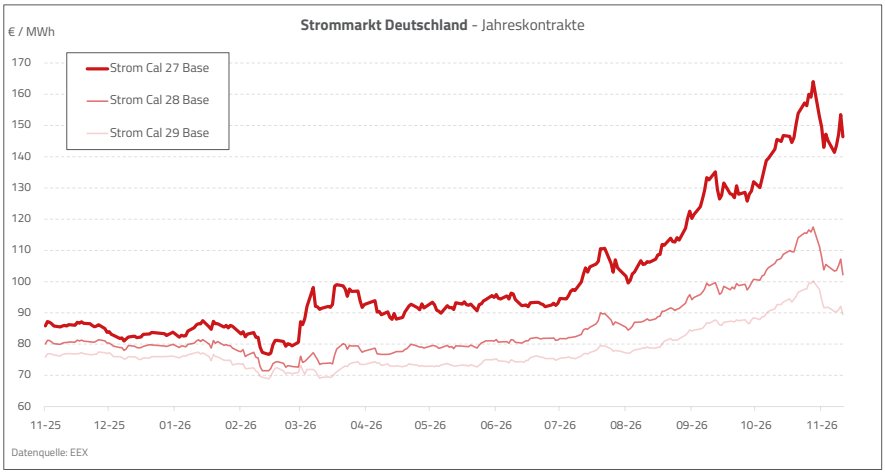
WeeklyReport

Strom

Jahreskontrakte

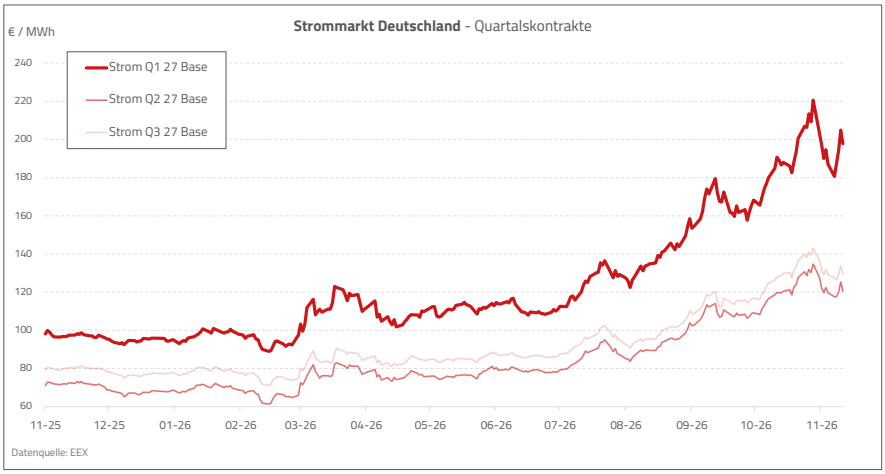
Base **Letzter Kurs**	2027 **146,40 €**	2028 **102,25 €**	2029 **89,49 €**
12 Monatshoch	164,45 €	117,65 €	101,00 €
12 Monatstief	75,86 €	70,96 €	68,60 €
Wochentendenz	→		

Peak **Letzter Kurs**	2027 **158,00 €**	2028 **114,15 €**	2029 **100,00 €**
12 Monatshoch	172,65 €	128,55 €	109,73 €
12 Monatstief	80,50 €	75,42 €	74,10 €
Wochentendenz	→		



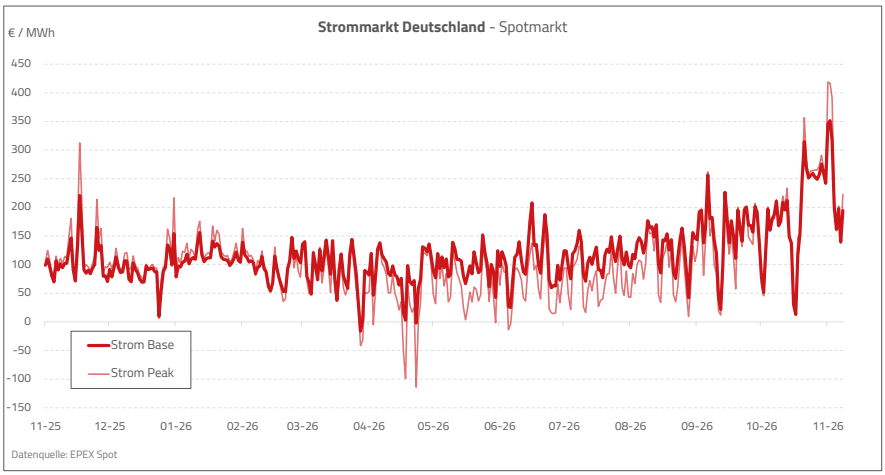
Quartalskontrakte

Base **Letzter Kurs**	Q1 27 **197,75 €**	Q2 27 **120,55 €**	Q3 27 **129,58 €**
12 Monatshoch	220,59 €	134,72 €	143,02 €
12 Monatstief	89,01 €	61,39 €	71,15 €



Spotmarkt

16.11.2026	Base **194,49 €**	Peak **222,80 €**
15.11.2026	139,70 €	137,57 €
14.11.2026	197,72 €	202,28 €
13.11.2026	161,73 €	159,10 €
12.11.2026	199,04 €	207,05 €
11.11.2026	316,65 €	390,71 €
Wochentendenz	↗	



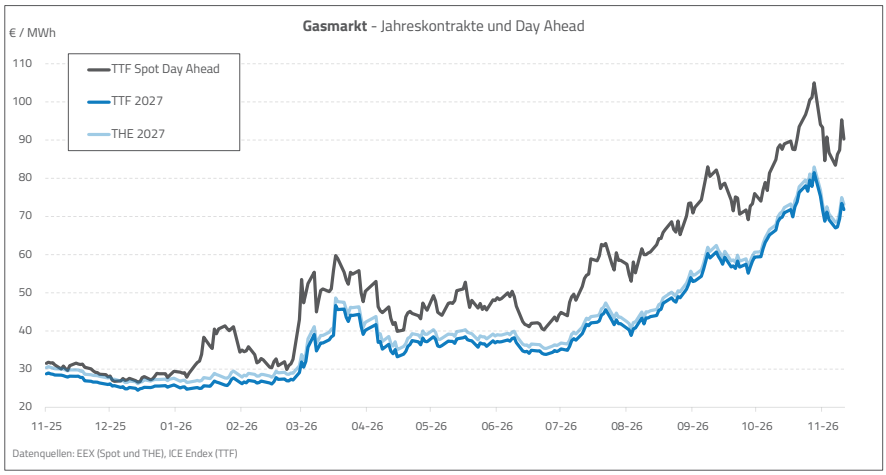
WeeklyReport

Gas

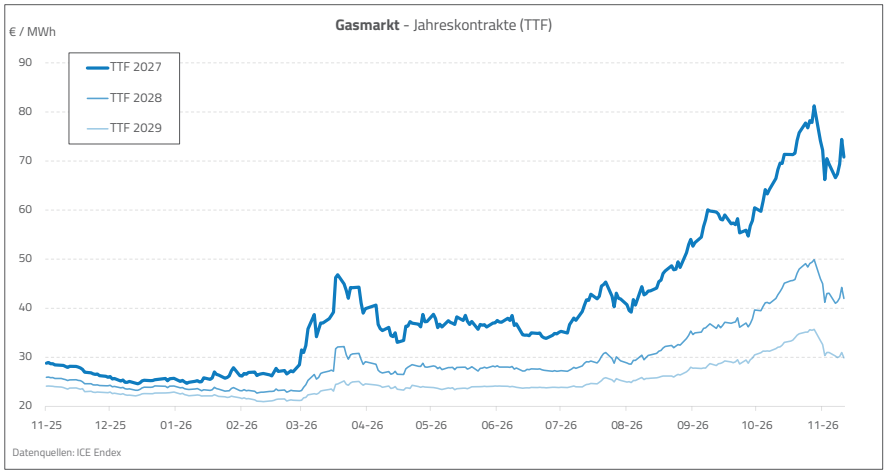
Jahreskontrakte und Day Ahead

Spot **13.11.2026**	TTF **90,30 €**	THE **92,00 €**
12.11.2026	95,32 €	96,67 €
11.11.2026	87,40 €	89,14 €
10.11.2026	86,25 €	87,41 €
09.11.2026	83,40 €	84,54 €
06.11.2026	86,70 €	88,65 €

THE **Letzter Kurs**	2027 **73,19 €**	2028 **44,07 €**	2029 **31,54 €**
12 Monatshoch	82,97 €	51,89 €	37,39 €
12 Monatstief	26,18 €	24,56 €	22,80 €
Wochentendenz	→		



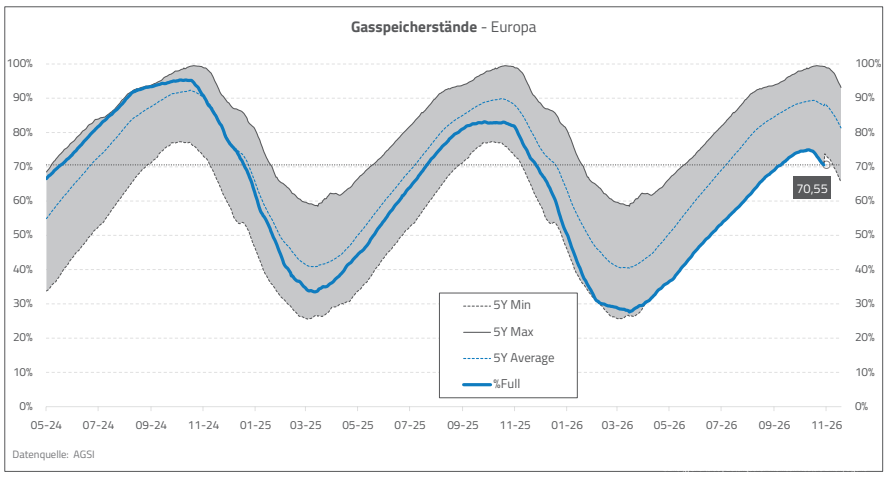
TTF **Letzter Kurs**	2027 **70,80 €**	2028 **42,00 €**	2029 **29,90 €**
12 Monatshoch	81,55 €	51,01 €	36,00 €
12 Monatstief	24,33 €	22,67 €	20,85 €
Wochentendenz	→		



Gasspeicherstände

Europa **14. Nov**	2026 **70,55%**	2025 **82,03%**	2024 **91,66%**
13. Nov	70,76%	82,11%	92,10%
12. Nov	71,00%	82,22%	92,58%
11. Nov	71,24%	82,30%	93,04%
10. Nov	71,59%	82,39%	93,33%

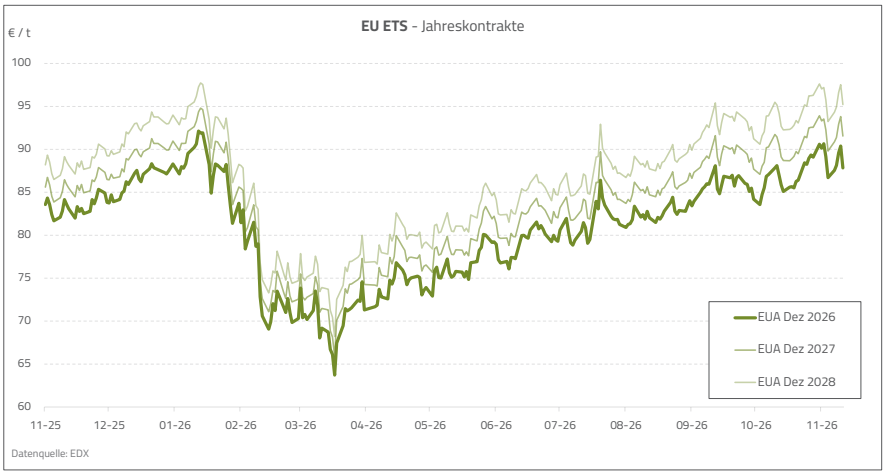
Gasspeicher **Aktuell**	Europa **70,55%**	Deutschland **57,30%**
Vortag	70,76%	57,45%
Vorjahr	82,03%	74,68%
5-Jahresmaximum	99,27%	100,14%
5-Jahresminimum	70,55%	57,30%
5-Jahresdurchschnitt	87,83%	85,51%



Zertifikate

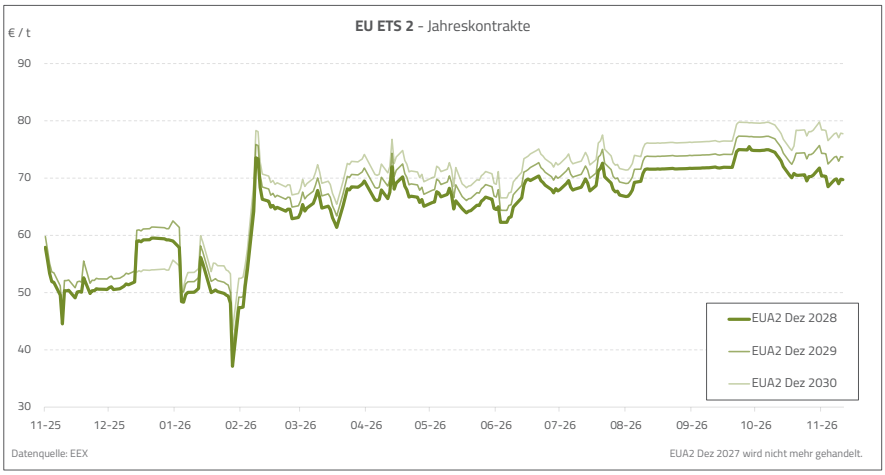
EU ETS

€ / t **Letzter Kurs**	Dez 26 **87,84 €**	Dez 27 **91,55 €**	Dez 28 **95,22 €**
12 Monatshoch	93,80 €	94,80 €	97,73 €
12 Monatstief	63,07 €	65,92 €	68,21 €
Wochentendenz		→	



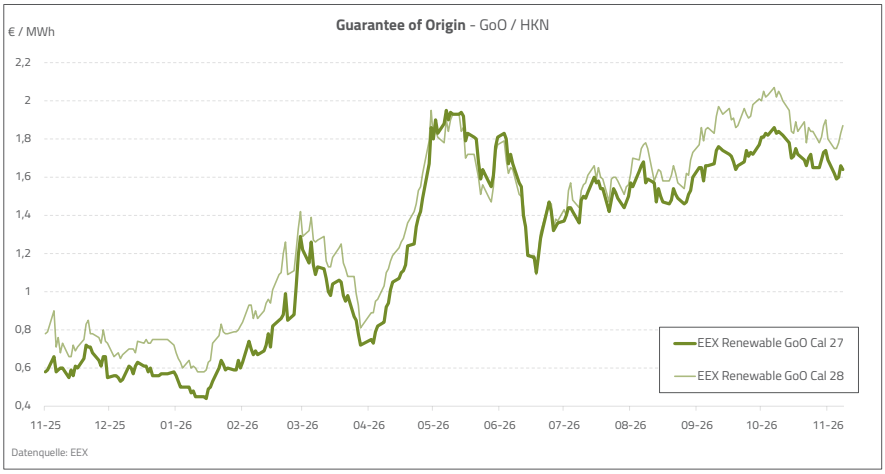
EU ETS 2

€ / t **Letzter Kurs**	Dez 28 **69,72 €**	Dez 29 **73,67 €**	Dez 30 **77,76 €**
12 Monatshoch	75,50 €	77,33 €	79,79 €
12 Monatstief	61,37 €	63,36 €	43,41 €



HKNs

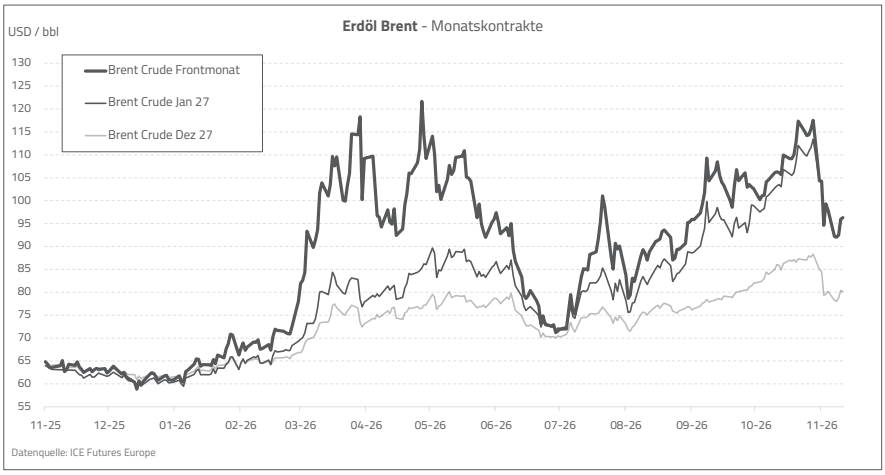
€ / MWh **Renewables**	2027 **1,64 €**	2028 **1,87 €**	2029 **1,84 €**
Hydro	1,68 €	1,91 €	1,84 €
Solar	1,68 €	1,89 €	1,90 €
Wind	1,66 €	1,89 €	1,90 €



Öl · Kohle · Wechselkurse

Öl

USD / bbl **Letzter Kurs**	Frontmonat **$96,29**	Jan 27 **$96,29**	Dez 27 **$80,10**
12 Monatshoch	$126,41	$114,29	$88,76
12 Monatstief	$58,72	$59,19	$60,53
Wochentendenz	→		



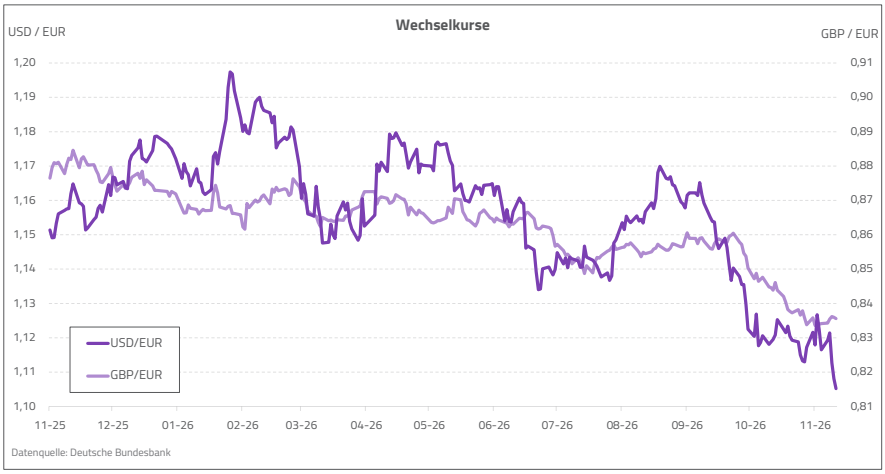
Kohle

USD / t **Letzter Kurs**	API2 27 **$129,60**	API2 28 **$116,80**
12 Monatshoch	$149,75	$138,34
12 Monatstief	$95,94	$98,70
Wochentendenz	→	



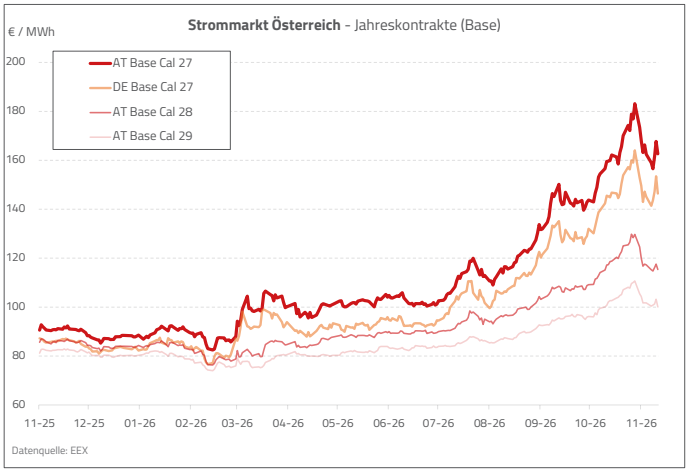
Wechselkurse

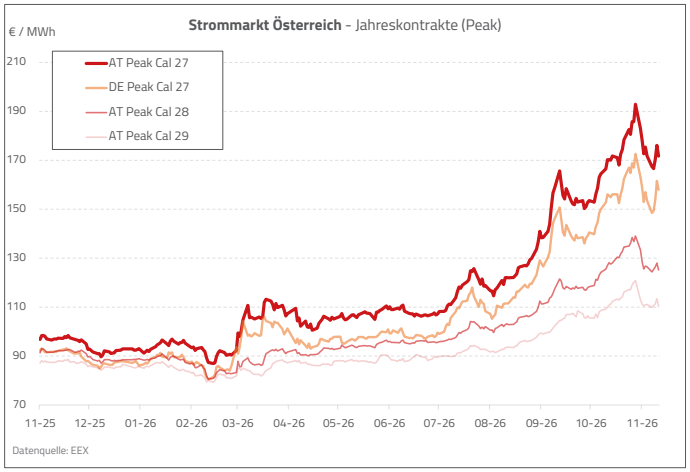
	USD/EUR **1,1052 €**	GBP/EUR **0,8356 €**
Letzter Kurs		
12 Monatshoch	1,1974 €	0,8785 €
12 Monatstief	1,1052 €	0,8336 €



WeeklyReport

Strom ▪ Österreich



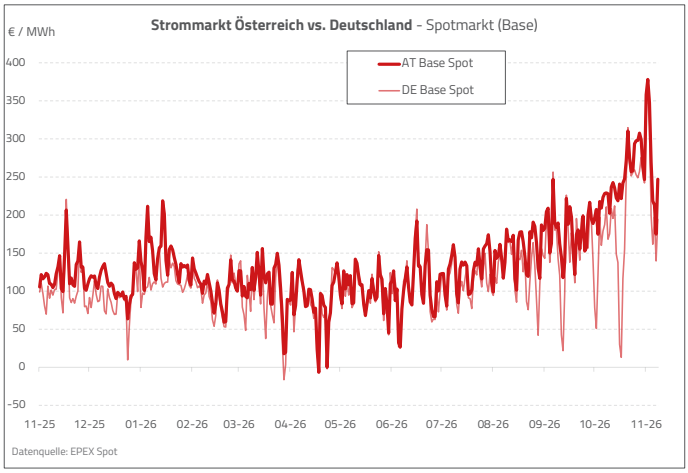


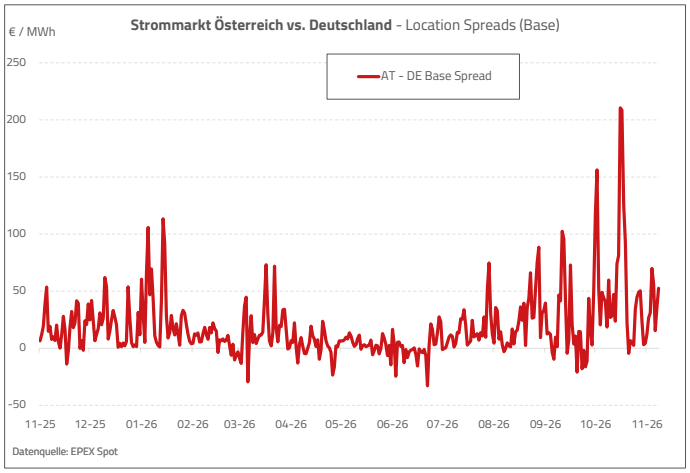
	2027	2028	2029
AT Base	162,63 €	115,35 €	100,10 €
AT Peak	171,69 €	125,18 €	110,33 €
DE Base	147,73 €	103,94 €	89,97 €
DE Peak	156,25 €	114,15 €	100,00 €

Wochenveränderung 2027	
+0,10 %	+0,17 €
-0,05 %	-0,08 €
+0,87 %	+2,59 €
+2,93 %	+2,75 €

Wochenveränderung 2028	
-1,63 %	-1,91 €
-1,03 %	-1,30 €
-2,57 %	-1,01 €
-1,17 %	-1,35 €

Wochenveränderung 2029	
-1,57 %	-1,60 €
-0,68 %	-0,75 €
-2,53 %	-1,84 €
-0,51 %	-0,51 €





Base	Österreich	Deutschland	Spread
16.11.2026	**247,04 €**	**194,49 €**	**+52,55 €**
15.11.2026	175,03 €	139,70 €	+35,33 €
14.11.2026	213,20 €	197,72 €	+15,48 €
13.11.2026	218,37 €	161,73 €	+56,64 €
12.11.2026	268,97 €	199,04 €	+69,93 €
11.11.2026	347,60 €	316,65 €	+30,95 €
10.11.2026	378,15 €	351,48 €	+26,67 €

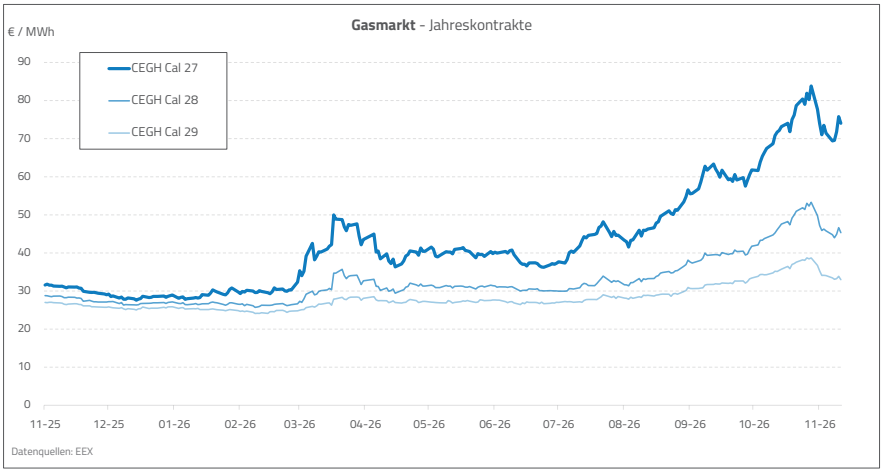
Peak	Österreich	Deutschland	Spread
16.11.2026	**271,58 €**	**222,80 €**	**+48,78 €**
15.11.2026	176,35 €	137,57 €	+38,78 €
14.11.2026	218,33 €	202,28 €	+16,05 €
13.11.2026	233,18 €	159,10 €	+74,08 €
12.11.2026	294,57 €	207,05 €	+87,52 €
11.11.2026	396,18 €	390,71 €	+5,47 €
10.11.2026	446,49 €	416,86 €	+29,63 €

Wochenveränderung Österreich	
Base	-31,00 %
Peak	-37,26 %

WeeklyReport

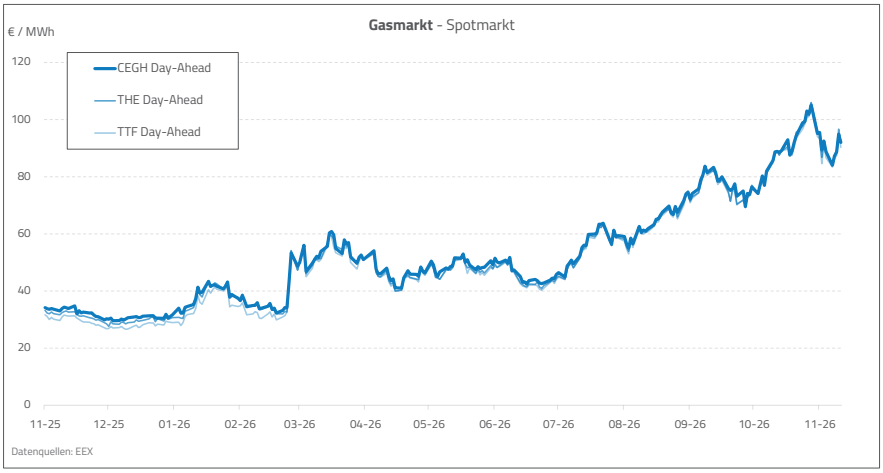
Gas ▪ Österreich

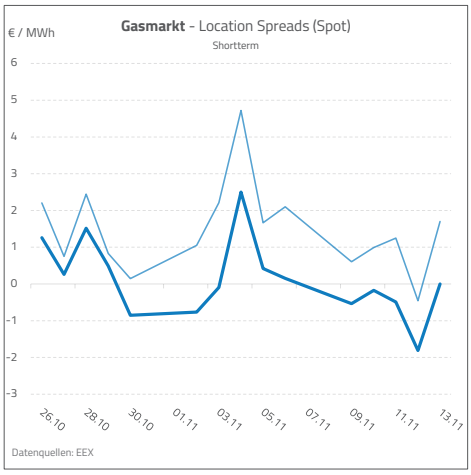
CEGH	2027	2028	2029
Letzter Kurs	**74,06 €**	**45,31 €**	**32,99 €**
12 Monatshoch	83,84 €	53,30 €	38,70 €
12 Monatstief	27,60 €	25,71 €	24,11 €
Wochentendenz		➔	

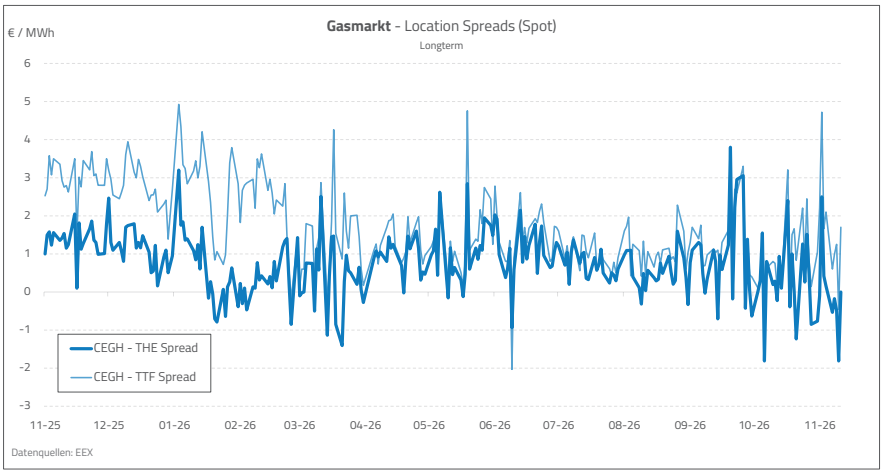


Day-Ahead	CEGH	THE	Spread
13.11.2026	**92,00 €**	**92,00 €**	**0,00 €**
12.11.2026	94,86 €	96,67 €	-1,81 €
11.11.2026	88,65 €	89,14 €	-0,49 €
10.11.2026	87,24 €	87,41 €	-0,17 €
09.11.2026	84,00 €	84,54 €	-0,53 €
06.11.2026	88,80 €	88,65 €	+0,16 €

Day-Ahead	CEGH	TTF	Spread
13.11.2026	**95,14 €**	**90,30 €**	**+1,70 €**
30.10.2026	105,15 €	95,32 €	-0,45 €
29.10.2026	101,99 €	87,40 €	+1,25 €
28.10.2026	103,00 €	86,25 €	+0,99 €
27.10.2026	99,25 €	83,40 €	+0,61 €
26.10.2026	98,90 €	86,70 €	+2,10 €







Hedging View · Gas

TTF Gas Cal 27:
Am Gasmarkt teilen sich Nahost und Wetter inzwischen die Hauptrolle. Die Hoffnung auf eine baldige diplomatische Lösung ist vorerst verflogen, beide Seiten beharren auf ihren Positionen, und die zwischenzeitliche Erholung der LNG-Lieferungen aus der Golfregion steht mit den wieder zunehmenden Angriffen infrage. Das Wetter verschärft die Lage zusätzlich: Statt eines milden, windigen Winterstarts setzten Kälte und Flaute die ohnehin niedrigen Speicher ungewöhnlich früh unter Druck. Wie anfällig der Markt bleibt, zeigten die heftigen Ausschläge der Vorwoche. Rücksetzer bieten daher weiter Gelegenheiten für Absicherungen. Eine engere Absicherung wäre beim Tief vom 10. November bei 65,43 Euro/MWh möglich, darunter bei 62,10 Euro/MWh. Bei einem überraschenden diplomatischen Durchbruch könnte auch der Bereich um 54,10 Euro/MWh angesteuert werden. Ergänzend bleiben Absicherungen auf der Oberseite sinnvoll, wo das Verlaufshoch bei 81,55 Euro/MWh die markante Marke darstellt.

TTF Gas Frontjahr



Chart: Tradesignal | Daten: ICE Data Services | Quelle: ICE Endex

Hedging View · Strom

Strom Cal 27 Base:
Der Strommarkt hängt weiter am Gaspreis und damit neben der Geopolitik auch stark am Wetter. Der Wind brachte nach der Flaute zur Wochenmitte nur vorübergehend Entlastung, und für den Dezember werden kühlere Temperaturen als im Mittel erwartet. Hinzu kommt die CO2-Seite: Die EUAs dürften bis zur nächsten Verhandlungsrunde zur ETS-Reform Ende November politisch getrieben bleiben und für zusätzliche Schwankungen sorgen. Bei hoher Volatilität und erheblichen Winterrisiken bieten Rücksetzer Gelegenheiten für Absicherungen. Die Zone bei 138,35–136,91 Euro/MWh aus dem Tief vom 10. November und dem Septemberhoch bildet eine erste wichtige Marke. Bei einem diplomatischen Durchbruch könnte perspektivisch auch der Bereich um 124,15 Euro/MWh angesteuert werden. Auch bei steigenden Kursen bleiben Absicherungen sinnvoll, das Verlaufshoch bei 164,45 Euro/MWh stellt einen wichtigen Widerstand dar.

Strom Frontjahr Base



Chart: Tradesignal | Daten: ICE Data Services | Quelle: ICE Endex

Hedging View · EUA

EUA-Dez-26-Future:
Bei den EUAs kommen die Impulse derzeit aus drei Richtungen. Politisch bleibt die ETS-Reform offen, die Positionen gehen stark auseinander, und bis zur nächsten Verhandlungsrunde Ende November dürfte der Markt volatil bleiben. Kurzfristig stützt die kühle Witterung, die den Einsatz fossiler Kraftwerke erhöht. Gegenwind kommt dagegen von den Finanzmärkten, wo steigende Zinserwartungen in den USA die Risikobereitschaft dämpfen. In der Reformdebatte zeichnet sich aber keine grundlegende Aufweichung des Emissionshandels ab, Rücksetzer bieten daher Gelegenheiten für Absicherungen. Unterstützungen liegen beim Tief vom 6. November bei 86,25 und beim Verlaufstief bei 84,54 Euro/t CO2. Auch bei steigenden Notierungen bleiben Absicherungen sinnvoll, auf der Oberseite stellt die Zone bei 91,29–90,86 Euro/t CO2 einen wichtigen Widerstand dar.

EUA-Dezember-Future

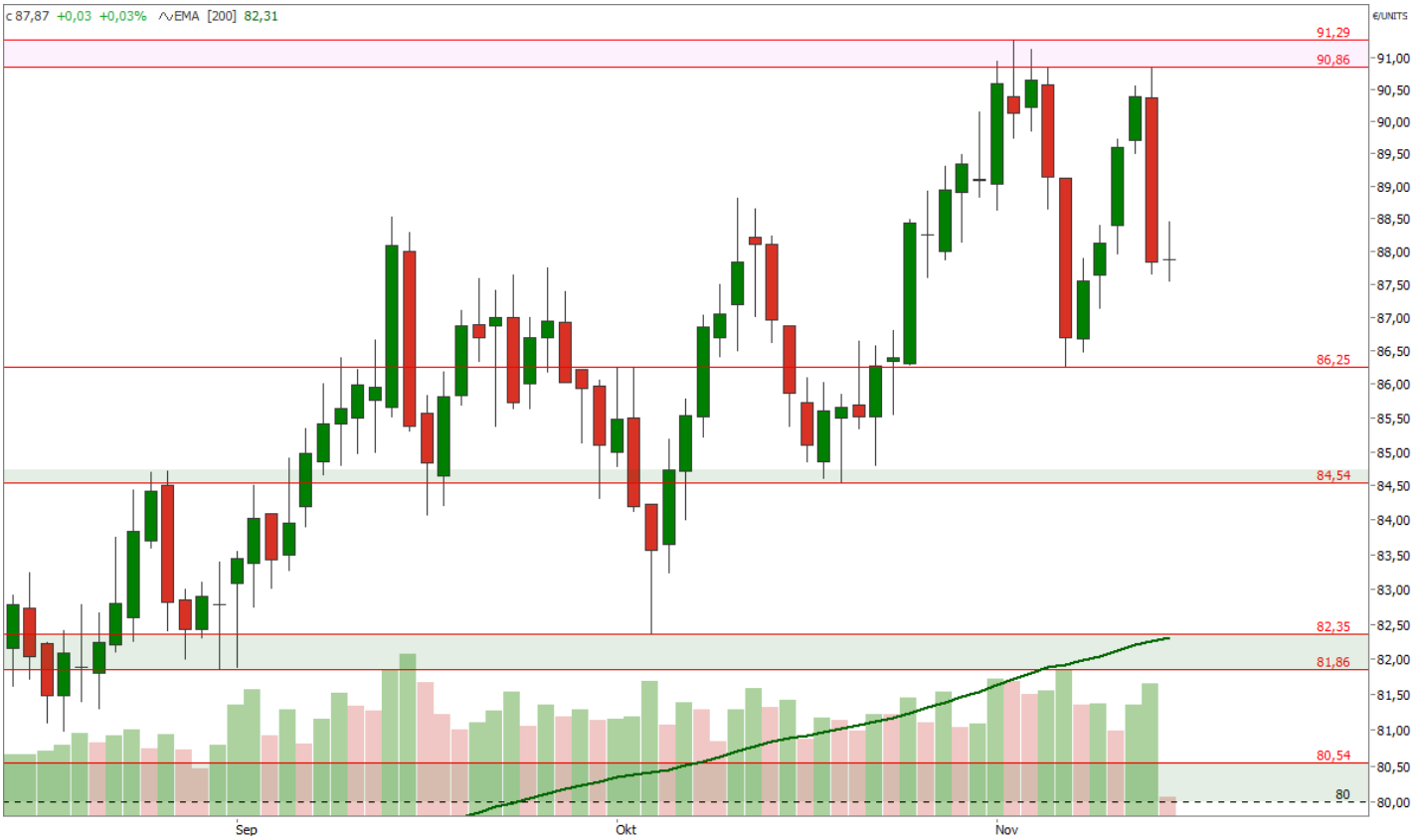


Chart: Tradesignal | Daten: ICE Data Services | Quelle: ICE Endex

Anhänge
Disclaimer / Impressum

Herausgeber:
EnerChase GmbH & CO. KG, Taubnesselweg 5, 47877 Willich, Deutschland

Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die

Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Risikohinweise

Die genannten Stoppmarken und Kursziele sind als Orientierungspunkte und Anlaufzonen zu verstehen und hängen maßgeblich vom eigenen Risiko- und Moneymanagement ab.

Bitte achten Sie auf die genannten Unterstützungen und Widerstände, sie können entscheidende Marken für die weitere Kursentwicklung darstellen. Setzen Sie zudem bei Ihren Handelsaktivitäten selbständig Ihren Stopp in Abhängigkeit von Ihrer Positionsgröße und Ihres zur Verfügung stehenden Risikokapitals!

Keine Anlageberatung

Die Inhalte unserer Analysen dienen lediglich der Information und stellen keine individuelle Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar.

Haftungsausschluss

Die EnerChase übernimmt in jedem Fall weder eine Haftung für Ungenauigkeiten, Fehler oder Verzögerungen noch für fehlende Informationen oder deren fehlerhafte Übermittlung. Handlungen oder unterlassene Handlungen basierend auf den von der EnerChase veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung. Es wird jegliche Haftung seitens EnerChase ausgeschlossen, sowohl für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können.

Nutzungsbedingungen / Disclaimer

Die Analysen der EnerChase GmbH & Co. KG (im Folgenden „EnerChase“) richten sich an institutionelle professionelle Marktteilnehmer. Die Analysen von EnerChase sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von EnerChase veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Die Analysen beinhalten die subjektive Auffassung des Autors zum Energiemarkt aufgrund der ihm tatsächlich zur Verfügung stehenden Daten und Informationen, geben mithin sowohl hinsichtlich der Herkunft der Daten und Informationen als auch der hierauf aufbauenden Prognose den subjektiven Blick des Autors auf das Marktgeschehen wider im Zeitpunkt der Erstellung der jeweiligen Analyse.

1. Haftungsbeschränkung EnerChase

Wir übernehmen keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen auf der Website sowie in dieser Analyse wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte dieser Analyse, der Webseite oder des MarketLetters erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

2. Schutzrechte

Eine vollständige oder teilweise Reproduktion, Übertragung (auf elektronischem oder anderem Wege), Änderung, Nutzung der Analysen oder ein Verweis darauf für allgemeine oder kommerzielle Zwecke ist ohne unsere vorherige schriftliche Zustimmung nicht gestattet. Die genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Berechtigten. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind. Die Autoren von EnerChase beachten in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Grafiken und Texte. Sie nutzen eigenhändig erstellte Grafiken und Texte oder greifen auf lizenzfreie Grafiken und Texte zurück. Bei Bekanntwerden von Urheberrechtsverletzungen werden derartige Inhalte umgehend entfernt. Jede vom deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Anbieters oder jeweiligen Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Der Inhalt der Analysen darf nicht kopiert, verbreitet, verändert oder Dritten zugänglich gemacht werden.

3. Hinweis nach § 85 WpHG

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Autoren der Analysen zum Zeitpunkt der Analyseerstellung in den besprochenen Basiswerten investiert sein könnten. Im Gesellschafterkreis der EnerChase liegen weitere Beteiligungen an Unternehmen vor, die in den besprochenen Basiswerten investiert sein könnten. Jedoch besteht kein beherrschender Einfluss durch die betroffenen Gesellschafter (Offenlegung gemäß § 85 WpHG wegen möglicher Interessenkonflikte).

Eine Weitergabe der Inhalte an Unternehmen oder Unternehmensteile, die Finanzportfolioverwaltung oder unabhängige Honorar-Anlageberatung erbringen, ist nur gestattet, wenn mit EnerChase hierfür eine Vergütung vereinbart wurde. Die Informationen und Analysen sind nicht für Privatpersonen bestimmt.

Market data provided by ICE Data Services.

EnerChase GmbH & CO. KG
Taubnesselweg 5
47877 Willich
Deutschland
+49 2154 880 938 0

research@enerchase.de